Freundeskreis Rumänienhilfe
INZELL ❋ AU ❋ RAMSAU

Träger: Kongregation der Franziskanerinnen Au am Inn

Kongregation der Franziskanerinnen, Generalat ● Klosterhof 1 ●83546 Au am Inn

Hans Alt ◆ Ramsau
Pfarrer-Huber-Str. 22
D - 84437 Reichertsheim
☎ 08072 3193
e-Mail: info@rumaenienhilfe-ramsau.de

Lieber Herr Alt,

Hier ein paar Informationen über unsere Arbeit.
Das zu Ende gehende Jahr 2026 ist für die Behindertenarbeit der Diakonia hauptsächlich durch die Übernahme von acht schwer behinderten Männern gekennzeichnet, die aus einem vor zehn Jahren gegründeten Heim kommen, das geschlossen wurde. Diese Übernahme war und ist eine schwere Prüfung sowohl für die Betreuerinnen als auch für „unsere“ Heimbewohner, denn der Unterschied zu den Unseren ist enorm, sowohl was ihren Gesundheitszustand als auch ihre sozialen Kompetenzen betrifft: Sie sind viel unselbstständiger, weniger kommunikativ, misstrauisch und in ihrem Verhalten recht unvorhersehbar. Und sind längst nicht so stubenrein wie die Unseren. Seit wir die acht Neuen haben, sind die Arzt- und Medikamentenkosten des Heimes Betesda auf das Dreifache gestiegen. Das Pflegepersonal muss allgegenwärtig sein. Wir sind auf der Suche nach männlichen Betreuern, weil der Betreuungsprozess oft auch körperlichen Einsatz verlangt.

Bei vielen, die wir1990 aus dem Kinderheim in Colţeşti übernommen haben, machen sich Alterungserscheinungen bemerkbar: nach länger als eine Woche dauernden Erkrankungen oder Operationen erreichen sie nicht mehr ihre vorherige körperliche und seelische Verfassung. Wir haben schon ein paar, die nicht mehr zur Tagesstätte oder nach Miceşti gehen können.

Im Großen Ganzen ist die Stimmung in den Häusern eine sehr gute. Das ist auch der Tatsache zu verdanken, dass viele Betreuerinnen, die mehrere Jahrzehnte in den Häusern gearbeitet haben, weitermachen, obwohl sie längst in Rente sind. Da ist ein Vertrauensverhältnis vorhanden, das einzigartig ist. Dabei muss ich aber auch die Vorgesetzten loben, denn die haben ihnen immer den Rücken gestärkt und waren zuverlässig und aufmerksam bei der Vergütung ihrer Leistungen.

Was die Altenpflege betrifft, so war dies eines der wenigen Jahre, in denen lückenlos alle Betten belegt waren. Weiterhin kommen nur Pflegefälle zu uns, und auch die oft so spät, dass die Patienten schon nach wenigen Wochen sterben. Nach der Meldung eines Todesfalles kommen oft auch Polizei und Staatsanwaltschaft ins Haus, um ein Tötungsdelikt auszuschließen. Das ist für die Betreuerinnen sehr unangenehm.

Wir mussten wegen der steigenden Kosten mit den Beiträgen wiederholt in die Höhe gehen, aber niemand hat sich beschwert oder geklagt; alle bezahlen. Das wohl auch, weil wir dank der Hilfstransporte, mit denen ja sehr viel Pflegematerial und Geräte mitkommen, immer noch billiger sein können als andere. Noch ist hier das maßgebliche Kriterium in der Altenpflege die Erschwinglichkeit. Über die Qualität der Pflege haben wir aber von Angehörigen nur positive Rückmeldungen.

Mit Dank und herzlichen Grüßen
Ihr G. Wagner








